

Das kalkulierte Defizit wird deutlich unterschritten

Keine großen Entscheidungen auf der letzten Sitzung des Kempenicher Rates vor der Wahl – Seifert zieht nach 15 Jahren Bilanz

KEMPENICH. Zum letzten Mal vor der Kommunalwahl traf sich der Gemeinderat von Kempenich im Bürgerhaus von Engeln. Eine beeindruckende Bilanz zog Jochen Seifert nach 15-jähriger Amtszeit als Ortsbürgermeister. 178 Sitzungen des Gemeindeparlaments mit rund 2800 Tagesordnungspunkten, 167 mit Ausschüssen, 56 in Zweckverbänden und 32 mit Ortsvereinen sowie 18 Einwohnerversammlungen waren in dieser Zeit zu bewältigen. In etlichen Arbeitsgruppen wurden fachkundige Einwohner aktiviert und Projekte realisiert.

Weitreichende Beschlüsse gab es bei der letzten Zusammenkunft nicht mehr. Dies wollte man dem Rat in seiner neuen Zusammensetzung überlassen. Das Büro IFH aus Mayen übergab den Energieausweis für die Leyberghalle und stellte die Einzelergebnisse der Untersuchungen vor. Auf vorgelegten Thermografie-Aufnahmen war zu erkennen, dass das Gebäude über große Undichtigkeiten und Wärmebrücken verfügt. So zum Beispiel in der oberen Dachfläche, an den Stahlbetonstützen, an den großflächigen Fensterelementen sowie am Glasvorbau des Haupteingangs. Grobe Ermittlungen ergaben Kosten von 78 000 Euro für den Aus-



Mit einer neuen Deckschicht versehen wurde der am stärksten lädierte Bereich der Beunstraße (Foto) und ein Teilabschnitt in der Burgstraße. ■ Foto: Hans-Josef Schneider

tausch der Fenster, 55 000 Euro für ein Wärmedämmverbundsystem von 14 Zentimetern und 90 000 Euro für die Dämmung der Dachfläche. Der tatsächliche Sanierungsbedarf ist im Rahmen

eines Konzeptes zu verifizieren. Erst muss abgewartet werden, wie am 8. Juni über die von Kempenich vorgelegten Anträge zur Förderung aus dem Konjunkturprogramm II entschieden wird.

Für energetische Verbesserungen in der Leyberghalle waren hier unter anderem 420 000 Euro eingesetzt worden – einschließlich Hallenboden. Neues gab es zum Thema Solaranlage auf dem Dach der Halle. Bisherige Bemühungen waren an statischen Problemen gescheitert. Seifert hat mit einer Firma Verbindung aufgenommen, die eine von der Statik unabhängige Lösung anbieten kann.

Die Jahresrechnung 2008 ergab im Ergebnishaushalt einen um mehr als 100 000 Euro geringeren Fehlbedarf als ursprünglich angesetzt. Auch im Finanzhaushalt wurde das kalkulierte Defizit von rund 100 000 Euro deutlich unterschritten. Es liegt bei 73 000 Euro. Berücksichtigt man die 33 000 Euro Zuwachs an Bilanzsumme, so beträgt das Gesamt-Minus nur noch 40 000 Euro. Die Schulden belaufen sich auf etwas mehr als 1,2 Millionen Euro. Eine Neuaufnahme von Krediten war nicht notwendig, da Verbindlichkeiten von 62 000 Euro Haushaltseinnahmereste in Höhe von 231 000 Euro gegenüberstanden (97 000 Euro davon für den Straßenbau in Engeln).

Zur Verkehrssituation in der Bahnhofstraße (von der Einmündung der Großstraße bis zur L 83) empfiehlt der

Bauausschuss, einen planerischen Vorentwurf erstellen zu lassen, der dann den beteiligten Bürgern vorgestellt wird. Dann wird auch darüber gesprochen, ob am Seniorenheim Marienburg ein Kreisell eingerichtet wird oder eine alternative Lösung (Verschwenkung der Straße) eher Aussicht auf Verwirklichung hat. In der Burg- und Beunstraße erhielten die am stärksten geschädigten Bereiche inzwischen eine neue Deckschicht. Dabei wurden auf dem Weg zu mehr Barrierefreiheit an der Kirchenscheune und an der Marienburg Bordsteine abgesenkt. Es bleibt abzuwarten, ob es bei den im Angebot genannten Kosten von 30 000 Euro bleibt.

Als Siebergemeinde im Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hat sich Kempenich für den Gebietsentscheid Koblenz qualifiziert. Die Kommission wird in der letzten Juni-Woche erwartet. Für den Sonderwettbewerb wurden als ortsbildprägende Gebäude Paste Haus, der Bahnhof, das ehemalige Amtsgebäude und das Klöckner-Haus gemeldet. Seifert bedankte sich bei der örtlichen Feuerwehr für die Bereitstellung von 500 Euro für den Maibaumständer und die Anschaffung einer mobilen Mikrofona-Anlage. (hjs)